

Anzug betreffend Überprüfung der Sitzungszeiten des Grossen Rates

Es ist seit Beginn dieser Legislaturperiode festzustellen, dass die Belastung der einzelnen Mitglieder des Grossen Rates durch Sitzungen im direkten Zusammenhang mit ihrem politischen Mandat stark zugenommen hat. Dies ist eine Folge der Parlamentsreform und lässt sich - bei dieser Aufteilung der Arbeit in Sachkommissionen und Plenum - nicht verhindern. Aus diesem Grund wird es für Selbständigerwerbende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsverantwortung in Privatwirtschaft und Staat immer schwieriger, ihre beruflichen Tätigkeiten mit einem Grossratsmandat zu verbinden. Wir sollten aber alles daran setzen, dass die Zusammensetzung des Grossen Rates auch in dieser Hinsicht möglichst nahe an der Zusammensetzung der Basler Bevölkerung liegt.

Die Sitzungszeiten des Grossen Rates von 09.00 h bis 12.00 h und von 15.00 h bis 18.00 h sowie für Nachtsitzungen ab 20.00 h haben sich als Tradition im Prinzip bewährt. Sie ermöglichen vielen Grossrätinnen und Grossräten am Anfang des Morgens und am Anfang des Nachmittages an ihrem Arbeitsplatz die täglich anfallenden Arbeiten zu erledigen oder gewisse Anweisungen an die Stellvertreter oder Stellvertreterinnen zu geben.

Dennoch wäre es wünschbar, aufgrund der veränderten Arbeitsbedingungen im Grossen Rat die Sitzungszeiten zu hinterfragen und sich zu überlegen, wie im Interesse der Selbständigerwerbenden, der Gewerbetreibenden und der Kadermitarbeiter in Privatwirtschaft und Staat den ordentlichen Büro- und Geschäftszeiten noch besser Rechnung getragen werden könnte.

Ich bitte deshalb das Büro des Grossen Rates zu prüfen und zu berichten

- wie die Sitzungszeiten des Grossen Rates den beruflichen Tätigkeiten der Selbständigerwerbenden, der Gewerbetreibenden und der Kaderpersonen besser angepasst werden könnten.

- ob durch eine prinzipielle Sitzungsverlängerung am Nachmittag bis 19.00 h (bei Sitzungstagen ohne Nachtsitzung) nicht eventuell die Anzahl der Sitzungen des Grossen Rates gesenkt werden könnte.

P. Zinkernagel, P. A. Zahn, R. R. Schmidlin, L. Stutz, R. Vonder Mühl, St. Schiesser, Th. Seckinger, Dr. A. Burckhardt, M. Cron, E. Mundwiler, E. V. Moracchi, E. Schmid, A. von Bidder, O. Battegay, P. Lachenmeier, Prof. Dr. T. Studer, B. Mazzotti, K. Gut, G. Nanni, Dr. A. C. Albrecht, Dr. C. F. Beranek, A. Meyer, R. Vögtli